WSR

www.wsr.co.at

Wiener Seniorenkurier

Unsere guten Jahre!

Im Portrait

Michael Schnedlitz
Generalsekretär der
Freiheitlichen Partei

Seite 9

Fotowettbewerb

Machen Sie mit und
gewinnen Sie einen
attraktiven Preis!

Seite 6

Seniorentreffen

Wir bleiben dran - bald
geht es wieder los! Infos
auch auf www.wsr.co.at

Sommer-freuden

Wir TROTZen CORONA
auch weiterhin!

Zul.Nr. 02Z030483M | P.b.b. | Impressum Seite 6

Obmann des Wiener Seniorenringes

Johann Herzog

Österreicher zuerst

Auch in Wien herrscht Corona-Wahnsinn: 200.000 Arbeitslose, 230.000 in Kurzarbeit

Die überzogenen Maßnahmen der Regierung haben einen Kollateralschaden verursacht, dessen volle Auswirkung erst sichtbar wird. Die Wirtschaft wurde stark beschädigt, das trifft die gesamte Bevölkerung. Anstatt Unternehmern (wirklich!) unbürokratisch zu helfen, werden ständig Pressekonferenzen abgehalten.
Die FPÖ steht für eine vernünftige „Österreicher zuerst"-Politik. Gerade jetzt muss der Staat für die eigenen Landsleute sorgen. Etwa durch Förderungen für Unternehmen, die Arbeitsplätze für Österreicher schaffen. Oder dass die Neuvergabe im sozialen Wohnbau endlich wieder an die österreichische Staatsbürgerschaft gekoppelt wird, meint Ihr Johann Herzog.

INFO | In eigene

Foto: pixabay

Freiheitliche ★ Informationen aus dem EU Parlament von Harald Vilimsky

Migration verhindern, nicht verteilen

Auch wenn es von der Coronakrise überschattet wurde, bleibt die Reform der Asylregeln in der EU ein ebenso wichtiges wie umstrittenes Projekt der EU-Kommission.

Bisher gilt: Für einen Asylantrag ist der Staat an der EU-Außengrenze zuständig, den ein Asylwerber als erstes betritt. Künftig will man das aber ändern und die etwa in Griechenland oder Italien ankommenden Migranten auf alle EU-Länder aufteilen.

Deutschland, Frankreich, Italien und Spanien haben in einem gemeinsamen Brief an die Kommission eine solche Verteilung von Asylwerbern über ganz Europa gefordert. Die soll verpflichtend sein, aber in Ausnahmefällen auch andere Formen der „Solidarität" vorsehen. Was konkret heißen soll: Wer sich weiterhin gegen eine Verteilung von Asylwerbern wehrt, soll dafür zahlen.

Das hatte die Kommission schon 2016 vorgeschlagen – und wollte damals 250.000 Euro (!) pro Asylwerber einheben. Natürlich ist das der völlig falsche Ansatz. Wir müssen die illegale Migration in die EU verhindern und nicht einfach nur verteilen. Schon gar nicht zwangsweise.

r Sache

Liebe Mitglieder und Freunde des Wiener Seniorenringes!

Trotz einiger Lockerungen der Corona-Maßnahmen wird es uns nicht möglich sein, unsere Stammtische vor dem Sommer abzuhalten. Zum aktuellen Zeitpunkt sind Gruppenreservierungen in Lokalen nicht möglich und die Maximalzahlzahl von 10 Personen würde einen Teil der Besucher ausschließen. Wir werden, sobald es seitens der Behörden grünes Licht gibt, unsere Veranstaltungen wieder aufnehmen.

Vorstandsmitglied und Stammtischleiterin in der Brigittenau, Karin Lenz, hat im April die Freiheitliche Gemeinschaft bedauerlicherweise verlassen. Für unsere Senioren im 20. Bezirk geht es aber sobald wie möglich ganz normal weiter. Vorerst übernehmen Obmann Johann Herzog und die geschäftsführende Obfrau Veronika Matiasek kommissarisch die Verantwortung für diese Gruppe.

Unsere Mai-Ausgabe ist bei den Lesern sehr gut angekommen. Wir danken für die vielen positiven Reaktionen! Deshalb werden wir uns auch in dieser Zeitung dem Thema Mobilität widmen. Alles rund um unsere Gesundheit wird uns lange begleiten. Kommen Sie gut durch diese Zeit!

Ihr WSR-Redaktionsteam

Geschäftsführende Obfrau
Wiener Seniorenring

Veronika Matiasek

2. Landtagspräsidentin

Wir brauchen Hoffnung und Zuversicht!

Keine Frage, dass strenge Schutzmaßnahmen zur Verhinderung der Ausbreitung von COVID-19 notwendig und richtig waren.

Es steht auch außer Streit, dass Risikogruppen maximal zu schützen sind. Wir halten uns selbstverständlich an die Vorschriften und gehen verantwortungsbewusst mit der Situation um. Deshalb fordern wir von den Verantwortlichen eine umfassende und objektive Information.

Die nun seit Wochen inszenierten Auftritte des Bundeskanzlers und der anderen Regierungsvertreter zielen jedoch auf Angst- und Panikmache ab. Die Corona-Krise darf nicht zum Instrument werden, um verfassungsmäßig gesicherte Freiheiten der Bevölkerung außer Kraft zu setzen. Überwacht werden sollen Verbrecher und Terroristen und nicht wir Österreicher.

Wir wollen auch festhalten, dass zwar viele, aber nicht alle älteren Menschen so genannte Risikofälle sind. Es sind die Vorerkrankungen, die ausschlaggebend sind. Ich vermisse die positive Berichterstattung über die zahlreichen älteren Menschen, die diese Viruserkrankung gut überstanden haben.

Die soziale Isolation trägt auf Dauer sicher nicht zur Gesundheit bei, denn wir Menschen brauchen für unser Wohlbefinden auch Gemeinschaft, Freude, Hoffnung und Zuversicht. Dazu wollen wir vom WSR im Rahmen des Möglichen unseren Beitrag leisten!

In diesem Sinne - Ihre Veronika Matiasek

Vorfuß am linken Bein

Aufrecht sitzen, Rücken gerade halten,
das linke Bein strecken,
den Vorfuß hochziehen und durchstrecken.

Beide Arme rückwärts kreisen

Aufrecht stehen, die Arme locker an den Seiten herunterhängen lassen, die Handflächen zeigen nach vorne.
Dann die Arme gestreckt nach vorne anheben und in einem großen Kreis zuerst nach hinten
und anschließend wieder abwärts schwingen bis zur Ausgangsstellung.

Oberkörper nach links & rechts drehen

Aufrecht und mit geradem Rücken auf dem Sessel sitzen, Finger verschränken,
Arme vor dem Oberkörper vorstrecken, Finger in den Nacken legen.
Danach vorsichtig den Oberkörper nach links und nach rechts drehen.

Schulter hochziehen & senken

Bitte aufstehen, beide Schultern bis zu
den Ohren hochziehen und dann bewußt
nach unten fallen lassen.

>>> Fortsetzung der Übungsserie auf Seite 6 / 7

Fotos: © Privat

Gemeinsam aktiv, fit und beweglich!

Corona hat einen langen Atem - doch wir lassen uns davon nicht abhalten, unser Fitness-Programm weiter fortzusetzen. In dieser Ausgabe zeigen wir Ihnen wieder neue Übungen, die Sie sehr gut Zuhause umsetzen können. "Mens sana in corpore sano!" - also ein gesunder Geist in einem gesunden Körper ist unser gemeinsames Ziel! Machen Sie mit!

Arme heben & Füsse berühren

Aufrecht sitzen, Füsse flach am Boden, Arme seitlich heben und über den Kopf strecken.
Mit beiden Händen Richtung Füsse greifen (soweit man kommt, Oberkörper darf auf die Oberschenkel abgelegt werden).
Dann wieder aufrichten und die Hände erneut über den Kopf strecken.

Vorfuß am rechten Bein

Aufrecht sitzen, Rücken gerade halten,
das rechte Bein strecken,
den Vorfuß hochziehen und durchstrecken.

Ferse rechts & links abwechselnd hochziehen

Aufrecht stehen, Füsse flach am Boden. An der Sessellehne abstützen.
Nun die rechte Ferse heben und so weit als möglich in Richtung Gesäß ziehen.
Dann wieder zurück in die Ausgangsposition sinken lassen und das Bein wechseln.

Fotos: © Privat

Beine abwechselnd seitlich wegstrecken

Aufrecht stehen, Füsse flach am Boden. An der Sessellehne abstützen.
Nun das Gewicht auf das linke Bein verlagern und das rechte Bein locker zur Seite strecken. Bein zurück in die Ausgangsposition sinken lassen und die Seite wechseln.

Fotos: © Privat

Wichtige Hinweise zu den Übungen: Bitte die Übungen immer nur so weit machen, wie es leicht möglich ist. Wenn möglich, jede Übung 10 mal wiederholen, wenn es abwechselnd ist, dann jede Seite 10 mal. Auch hier nur, wenn es leicht geht. Man darf sich jederzeit auch nur einzelne Übungen aussuchen, die gerade gut in den Tagesablaufpassen. Die Übungen müssen auch nicht auf einmal durchgemacht werden, Sie können sie über den Tag aufteilen.

Foto: © PETZL.CC

Mitmachen & gewinnen beim

WSR-Fotowettbewerb 2020!

„Sommer in Wien“

Wir wollen Ihren Sommer in unserer Stadt mit Ihren Augen sehen – besser gesagt, durch das Objektiv Ihrer (Handy-) Kamera. Senden Sie uns Ihren besten „Sommer-in-Wien“-Schappschuss (als entwickeltes Foto an unser WSR-Büro, digital (möglichst hochauflösend) an wienerseniorenring@fpoe.at, Betreff „Sommer in Wien“).

Eine Jury aus WSR und Politik wird das Siegerfoto bestimmen. Zu gewinnen gibt es ein exklusives Dinner mit FPÖ Wien Chef Dominik Nepp. Die zehn besten Fotos werden zudem auf unserer Webseite und im WSK veröffentlicht. Einsendeschluss: 2.10.2020. Viel Glück, ein scharfes Auge und gutes Licht!

>>> Fortsetzung der Übungsserie von Seite 4 / 5

Gemeinsam aktiv, fit und beweglich!

Radfahren mit dem rechten & mit dem linken Bein

Mit dem rechten Bein eine Fahrradbewegung durchführen, das heißt, mit dem Fuß einen Kreis beschreiben.
Die Übung 10 mal wiederholen, dann auf das linke Bein wechseln.
Man kann sich seitlich an der Sitzfläche anhalten, damit der Oberkörper so aufrecht wie möglich bleibt.

Auf Zehenspitzen stehen

Aufrecht stehen, Füsse flach am Boden. An der Sesselehne abstützen, auf die Zehenspitzen stellen und wieder zurück in die Ausgangsposition sinken lassen.

Richtig Trinken

Die heiße Zeit kommt auf uns zu. Da ist es besonders wichtig, ausreichend und das Richtige zu trinken.

Die Corona-Wochen daheim haben den Lebensrhythmus vielfach verändert. Es wurde mehr gegessen, weniger Bewegung gemacht und damit der natürliche Flüssigkeitsbedarf verringert. Jetzt ist es Zeit, wieder gesunde Normalität einkehren zu lassen. Gerade für Senioren ist regelmäßige und ausreichende Aufnahme von Flüssigkeit enorm wichtig. Am besten eine gewisse Menge von Wasser, verdünntem Saft oder Tee in einem Krug bereitstellen, damit man die Kontrolle hat, wieviel tatsächlich getrunken wurde.
Wir in Wien haben es gut. Unser frisches Hochquellwasser ist immer noch das gesündeste Getränk. Gut für den Flüssigkeitshaushalt sind auch Suppe, Obst und viel frisches Sommergemüse. Vor allem Gurken wirken kühlend und erfrischend, haben kaum Kalorien und kommen von den Wiener Gärtnern.
Wer nicht ganz auf Alkohol verzichten möchte, ist mit einem Sommerspritzer am besten dran. Statt Halbe-Halbe mit Mineral oder Soda verdünnt, sollte maximal ein Viertel der Gesamtmenge ein leichter Weißwein sein.
Wichtig ist auch die Temperatur der Getränke. Lauwarm wirkt kühlend, eiskalt erfrischt nur kurzfristig, heizt aber dann den Körper auf. Verteilen Sie die Menge von mindestens zwei Litern auf den ganzen Tag. So belasten Sie den Körper am wenigsten. Je nach Bewegung oder Anstrengung ist diese Menge dann zu steigern.

Ein Tipp der Redaktion: Buttermilch mit Mineralwasser und einem Spritzer Zitrone ist ein herrlich erfrischendes Sommergetränk.

HUND & KATZ'

Tierärztin Mag. Birgit Kopschar

Foto: Privat

Durch milde Winter, Klimaveränderungen und ein verstärktes Reiseaufkommen mit Tieren sind von den weltweit insgesamt 800 Zeckenarten bereits 18 in Österreich nachgewiesen. Den größten Teil mit rund 95 % stellt der Gemeine Holzbock dar. Zecken leben nicht - wie fälschlicher Weise oft angenommen - auf Bäumen, sondern im hohen Gras und werden so beim Vorbeigehen abgestreift.

Ab einer Außentemperatur von 7°C suchen sie nach einem passenden Wirt. So richtig wohl fühlen sie sich aber erst bei Temperaturen zwischen 13°C und 20°C im eher feuchten Milieu. Dadurch ist das Zeckenrisiko in ganz Österreich, überall wo es Grünzonen gibt, sehr hoch.

Ein Zeckenbiss bzw. Stich ist absolut schmerzfrei, da die Zecke an der Einstichstelle Sekrete zur Hemmung der Blutgerinnung und Schmerzen absondert. So kann sie ungestört einige Tage Blut saugen. Ist sie vollgesogen, lässt sie sich einfach fallen. Der Stich an und für sich ist relativ harmlos. Die große Gefahr besteht jedoch in der Übertragung von Krankheitserregern. Zecken können Viren (Erreger der Frühsommer-Meningoenzephalitis – FSME) aber auch Bakterien (Borrelien, Babesien, Ehrlichien und Ricketsien) übertragen.

Foto: pixabay

SCHUTZMASSNAHMEN:

Nach jedem Spaziergang sollten alle Tiere gründlich nach Zecken abgesucht werden. Man streicht dabei mit beiden Händen durch das Fell des Tieres, vor allem an Kopf, Hals, Brust und Bauch. Falls man eine Zecke findet, sollte man sie so schnell wie möglich entfernen. Man kann dafür eine Zeckenzange oder Pinzette benützen oder die Zecke einfach mit den Fingern so nah wie möglich an der Haut erfassen und mit einer leichten Drehbewegung entfernen.

Bitte keine Zusatzmittel wie Öl, Alkohol oder Nagellack verwenden. Die Zecke beim Herausdrehen auch nicht zu sehr quetschen, da sie sonst unter Todesangst erst recht **alle** Krankheitserreger in den Wirt abgibt. Die Zecke dann am besten auf einem Klebestreifen fixieren und im Hausmüll entsorgen. Die Einstichstelle mit einem herkömmlichen Wunddesinfektionsmittel desinfizieren. **Keine Sorge, falls der Stachel oder der Kopf abgebrochen sind. Bitte versuchen Sie nicht, die Reste mit einer Pinzette zu entfernen!** Dabei entsteht meist eine noch größere Entzündung. Falls Sie sich unsicher sind oder Sorgen machen, besuchen Sie ihren Tierarzt.

Vorbeugend kann man sein Tier mit speziellen Halsbändern, Spot-Ons oder Kautabletten zur Parasitenbekämpfung behandeln. Bitte fragen sie unbedingt ihren Tierarzt, denn nicht alle Präparate sind für alle Tiere gleich wirksam.

Für unsere Hunde gibt es mittlerweile eine Impfung gegen Borreliose und Babesiose. Diese Impfungen schützen allerdings nicht vor einer bereits vorhandene Infektion, sondern nur vor zukünftigen Übertragungen von Krankheitserregern – Ihr Tierarzt berät Sie sicher gerne.

Im Portrait:

FPÖ Generalsekretär

Michael Schnedlitz

Nationalrat | Vizebürgermeister in Wr. Neustadt

Der dynamische junge FPÖ-General ist ein echter Bergbauernbub. Er wurde 1984 geboren und wuchs am Hof seiner Eltern im steirischen Murau auf.

Im Jahr 1998 wechselte sein Lebensmittelpunkt nach Wiener Neustadt, wo er auch das Militärrealgymnasium besuchte. Speziell die Senioren mit ihren Sorgen und Bedürfnissen liegen ihm am Herzen. In seiner Funktion als Bürgermeisterstellvertreter und amtsführender Sozialstadtrat hat er mehrere positive Impulse für die ältere Generation gesetzt. So bezahlen unter seiner Verantwortung als Wohn- und Sozialstadtrat alle Pensionisten über 60 Jahren ein Viertel weniger Miete in den Wiener Neustädter Gemeindebauten.

Im Jahr 2019 wurde Michael Schnedlitz in den Nationalrat berufen. Bereits kurz darauf folgte die Ernennung zum Generalsekretär der Freiheitlichen Partei. Trotz dieser großen Verantwortung und eines vollen Terminplanes ist es ihm wichtig, den Kontakt zur Basis, zur Bevölkerung, aufrecht zu erhalten. Sein Credo: "Nur so kann ich im Sinne unserer Landsleute - egal welchen Alters - erfolgreich Politik machen.

In seinen Wiener Neustädter Funktionen als Bürgermeisterstellvertreter und Stadtrat für Soziales, Wohnen, Integration und Sicherheit ist er genau am Puls des Geschehens. Seine Tür steht der Bevölkerung immer offen.

Privat ist Michael Schnedlitz verheiratet und liebevoller Vater von zwei Söhnen.

> Das Jahr übt eine heiligende Kraft;
> was grau vor Alter ist,
> das ist dem
> Menschen göttlich.
>
> *Friedrich Schiller*
> *"Wallenstein"*

Foto: Privat

Zur Person

geboren am 13. März 1984
in Tamsweg (Salzburg)
Sternzeichen: Fische

Kontakt

Freiheitlicher Parlamentsklub
Dr.-Karl-Renner-Ring 3
1017 Wien

Email: michael.schnedlitz@fpoe.at
Facebook: /schnedlitz

CORONA Die Gesundheit und die Sicherheit unserer Senioren haben im Moment oberste Priorität! **Sämtliche Veranstaltungen des WSR sind daher bis auf weiteres aufgrund der aktuellen Corona-Situation ABGESAGT!!!**

Sobald wieder Termine stattfinden, werden Sie sofort informiert. Bitte nutzen Sie auch unser Informations-Service auf unserer Homepage www.wsr.co.at | Achten Sie auf sich und bleiben Sie gesund!

Wir wünschen allen im Juni geborenen Mitgliedern und Freunden des WSR **alles Gute und viel Glück & Gesundheit im neuen Lebensjahr!**

Wir trauern um unsere Verstorbenen

RUHET IN FRIEDEN!

Ministerialrat Erich Oberlechner
Radislav Paunovic

Eigenlob stinkt!

In bisher gut 70 Pressekonferenzen haben sich Schwarz und Grün selbst als ideale Krisenmanager präsentiert. Die Kontaktsperren der ersten Tage waren dabei durchaus sinnvoll, ebenso wie die Hygieneregeln (Hände waschen, Desinfektion, Abstand) und wären wohl von jeder Regierung verordnet worden. Die Grenz/Flugplatzschließungen und Hotel/Lokalsperren - ohne das vorangegangene „Ankündigungswochenende" für Abschiedsfeiern - hätten sogar schneller erfolgen sollen. Mittlerweile mussten allerdings viele unklare Verordnungen und Erlässe zurückgenommen oder sogar aufgehoben werden. Die Verwirrung, auch unter den Regierenden, war perfekt. Dabei zeigte sich auch ein bedenklicher Umgang mit Gesetzen und sogar der Verfassung. Durch die kürzlich erfolgte Publikation der AGES (staatl. Gesundheitsbehörde) zu den Infektionswegen, kommen aber schwerwiegende Fehlleistungen ans Licht. 56 Prozent (!) aller Infektionen sind auf das Versagen, wenn nicht gar bewusstes „Zögern", der Tiroler Börden (VP Gesundheitslandesrat) zurück zu führen. Eine sofortige Reaktion hätte uns und halb Nordeuropa unzählige Krankheitsfälle und viele Tote erspart. Eine Prozessflut kommt deshalb auf das Land Tirol zu.
Ein weiters Drittel der COVID 19 Fälle macht die doppelte Moral der Regierenden besonders deutlich. Die lt. Kanzler zu schützende Risikogruppe der Alten wurde lange Zeit extrem vernachlässigt. Mehr als ein Drittel (!) der Infektionen und besonders viele Todesfälle gab es in Seniorenheimen. Trotzdem war dort die Ausstattung mit Masken und die Testung des Personals viel zu lange unzureichend. Auch Ärzte hatten mehr als einen Monat kaum oder nicht genug Masken und, trotz bestehender Maskenpflicht für viele Bereiche galt diese lange nicht für Arztpraxen.

Zusammenfassend: Bei fast 90 Prozent der Fälle wäre es - bei richtiger Reaktion der Verantwortlichen - möglich gewesen, eine große Zahl der Ansteckungen zu vermeiden!

Die Regierung hat zwar viel versprochen (Kurz: 15.000 Testungen täglich, Edtstadler verkündet seit bald zwei Wochen die Ankunft der Pflegekräfte aus Rumänien, ...), aber in erster Linie darauf gesetzt, Angst zu machen.
Die „100.000 Toten" des Sebastian Kurz, „.. die bald jeder Österreicher kennen wird", haben in die Bevölkerung lange erfolgreich über Fehler und Versäumnisse hinweggetäuscht. Zunehmend wird dies aber, genau so wie die zahllosen offenen Versprechen gegenüber den kleinen Wirtschaftstreibenden, vielen bewusst, und die Skepsis und sogar Unzufriedenheit steigt. Unter diesem Druck werden jetzt viele überschießende Maßnahmen zurückgenommen, obwohl man noch immer versucht, mit der „Zweiten Welle" Angst zu machen.
Ein kontrolliertes leichtes Ansteigen im Zuge der Öffnungen muss dabei in Kauf genommen werden, wenn die Wirtschaft, die unser Gesundheitssystem finanziert, und unser auch unser soziales Leben nicht zusammenbrechen sollen. Wir dürfen uns in diesen Zeiten nicht durch gezielte Umfragen der - mit Riesensummen gekauften - Medien irritieren lassen. Die Stimmung kippt und die Bäume der Regierung werden nicht in den Himmel wachsen.

Mag. Wolfgang Jung, LAbg a.D., Wien

Hier abgedruckte Texte müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion und des WSR decken. Die Redaktion behält sich die Kürzung eingesandter Texte vor.

REDAKTIONSSCHLUSS für die nächste Ausgabe: 5. Juni 2020

IMPRESSUM | Verleger, Hersteller und Herausgeber: Wiener Seniorenring (WSR) | 1010 Wien, Schmerlingplatz 2; Schriftführer: Edith Schöberl
Kassier: Inge Neumann | Verlags- u. Herstellungsort: Wien | Verlagspostamt: 1080 Wien, Bilder: Pixybay, Archiv.

Foto: Privat

Kochen statt Busfahren!

Renates Krisenkochbuch

Busunternehmerin Renate Stigler hilft sich und uns kulinarisch durch die Corona-Krise

Derzeit bleiben alle Restaurant-Küchen kalt, daher kochen wir Zuhause! Weil das Unternehmen stillstehen muss, gibt auf diesem Blog wertvolle Erfahrungen aus ihrer Zauberküche weiter. Die schmackhaften Gerichte finden Sie unter **www.caesar-bus.at/krisenkochbuch/**

Rosenmonat Juni

Der sechste Monat des Jahres, benannt nach Juno, der römischen Göttin, Beschützerin der Ehe und Gattin des Jupiter, bringt uns zur Sonnenwende um den 21. Tag die kürzeste Nacht auf der Nordhalbkugel. Gerne denken wir an viele schöne Feiern zur Sonnenwende, die heuer wohl kaum stattfinden werden.

Im Deutschen wird der Juni Brachet oder Brachmond genannt, da zu dieser Zeit in der mittelalterlichen Dreifelderwirtschaft die Brachen bestellt wurden.

Der Juni ist die Zeit der schönen Blumenwiesen, die Natur ist voll erwacht und die Früchte beginnen zu wachsen. Der Junikäfer, das Glühwürmchen, fliegt leuchtend durch die Nacht. Der Sommer beginnt.

Foto: pixabay

Ins Stammbuch geschrieben

Ein besonders beliebter Spruch, der in fast jedem unserer Stammbücher zu finden war ... ergänzt durch das Bemühen, ein stolzes Segelschiff zu zeichnen. Wir danken Frau Karoline für die Zusendung.

Segle ruhig weiter,
wenn der Mast
auch bricht,
Gott ist
Dein Begleiter,
er verläßt
Dich nicht.

Foto: © Fotolia

Juni

Leichtherzig ist
die Sommerzeit!
Getändelt wird,
geküßt, gefreit,
Ein Kränzel auch
wohl wird gemacht,
An Hochzeit
nimmer gern gedacht.

Theodor Storm
1817-1888

WSR
www.wsr.co.at

WIENER SENIORENRING
1010 Wien, Schmerlingplatz 2
Telefon: 406 02 98
E-Mail: wienerseniorenring@fpoe.at
Büro: **MO bis DO von 9 bis 13 Uhr**
Kontoverbindung | BIC: BKAUATWW
IBAN: AT641200022812207500

Achtung! Neue Bürozeiten!

Liebe geschätzte Mitglieder des Wiener Seniorenringes!

Die Corona-Krise brachte für uns viele Wochen, die durch eine außergewöhnliche Situation geprägt waren.

Dominik Nepp | Wiener Vizebürgermeister und desgn. Landesparteiobmann der FPÖ-Wien

Das wirtschaftliche, kulturelle und vor allem das soziale Leben ist in weiten Bereichen stillgestanden. Es ist nun an der Zeit, eine echte Normalität einkehren zu lassen. Mir ist es ein großes Anliegen, dass die Menschen wieder ihre persönlichen Beziehungen aufnehmen können. Wie ich gerne erwähne, war mein Großvater, der leider nicht mehr lebt, mein Vorbild und geliebter Lebensmensch. Ich kann mir nur allzu gut vorstellen, wie hart diese Isolation viele unserer älteren Mitbürger und ihre Angehörigen getroffen hat.

Für uns muss nun rasch der politische Alltag einkehren. Es gibt viel zu tun. Nicht nur, dass in Wien die Wahlen vor der Türe stehen, sind wir tagtäglich mit den politischen Fehlern der rot-grünen Stadtregierung konfrontiert. Wir sind die starke Kontrollpartei, die Wien unbedingt braucht. So haben wir mit der Einsetzung einer Untersuchungskommission, die natürlich auch vom Corona-Stillstand betroffen war und jetzt ihre Arbeit wieder aufnimmt, aufgezeigt, welche Unsummen an Steuergeld nahezu unkontrolliert an linke Vereine fließen. Wir kämpfen gegen die ideologische Verkehrspolitik der grünen Stadträtin Hebein, die aus der ganzen Stadt einen Radfahrspielplatz für Erwachsene machen möchte.

Wir sagen klar, dass kranke und hochbetagte Menschen besten Schutz, beste Pflege und beste medizinische Betreuung erhalten müssen. Aber es kann und darf nicht sein, dass die verantwortlichen Regierungspolitiker eine Gesundheitskrise dazu nützen, das Land lahm zu legen und einen Überwachungsstaat einführen.

Ich wünsche Ihnen allen einen erholsamen Sommer und hoffe auf ein baldiges persönliches Wiedersehen!

Ihr Dominik Nepp
Wiener Vizebürgermeister und desgn.
Landesparteiobmann der FPÖ-Wien

WSR
www.wsr.co.at

Wiener Seniorenring

Schmerlingplatz 2, 1010 Wien
Telefon: 01 - 406 02 98 | Mail: wienerseniorenring@fpoe.at
Internet: www.wsr.co.at

BEITRITTSERKLÄRUNG

Vorname	Familienname	Titel
Geburtsdatum	Telefonnummer	E-Mailadresse
Postleitzahl Ort	Straße, Hausnummer, Stiege, Tür	

Ich erkläre mich zur Zahlung eines Mitgliedsbeitrages bereit. Die von mir angegebenen personenbezogenen Daten zum Zweck der Mitglieder- und Interessensverwaltung werden automationsunterstützt verarbeitet. Ich stimme zu, dass die angegebenen Daten zum Zweck der Zusendung von Informationsmaterial per Post, E-Mail, SMS oder WhatsApp verwendet werden: Post ❑ E-Mail ❑ SMS ❑ WhatsApp ❑. * Bitte ankreuzen! Diese Zustimmung kann jederzeit widerrufen werden. Die Zustimmung zur Zusendung von Werbung und Informationsmaterial ist keine Voraussetzung für die Mitgliedschaft beim WSR. Die Beitrittserklärung bitte vollständig ausgefüllt im Büro des Wiener Seniorenringes abgeben oder einsenden an: Wiener Seniorenring, Schmerlingplatz 2, 1010 Wien

FPÖ Mitglied * ❑ ja ❑ nein * Zutreffendes bitte ankreuzen!	Ort, Datum Unterschrift

Bitte freimachen, falls Marke zur Hand!

An den
Wiener Seniorenring
(WSR)

Schmerlingplatz 2
1010 Wien